

Aufruf zum 2. Anti-Militaristischen Camps vom 6.-10. Oktober in Südsardinien

Das Netzwerk No Basi né Qui né Altrove (Nein zu Basen Nicht Hier und Nirgendwo anders) organisiert auch dieses Jahr fünf Tage der Mobilisierung und Campens, zeitgleich zum Beginn des zweiten Halbjahres der Militärübungen, um die bestehenden Bemühungen gegen den Militarismus und gegen die Militarisierung Sardinien zu stärken.

In diesem Moment kann die Achse des Militärflugplatzes Decimomannu und des Übungsplatzes Capo Frasca zum schwächsten Glied der Militärpräsenz auf Sardinien werden - sollte sie es nicht schon sein. Die Krise, verschärft durch den angekündigten Abzug der deutschen Luftwaffe ab Ende des Jahres 2016, kann die Existenz des Militärflughafens in Frage stellen und folglich auch die des Übungsplatzes Capo Frasca.

Aus diesen Beweggründen heraus wollen wir eine immer feindlichere Atmosphäre gegen das Militär schaffen, bis die neuen Nutzer (in Ersatz der deutschen Luftwaffen) ihr Vorhaben revidieren und auch das italienische Militär weiter in die Knie gezwungen wird. Letztes und dieses Jahr fanden diverse Demonstrationen und Initiativen in der Umgebung des Flugplatzes Decimomannu statt, welche das Ziel hatten, die militärischen Aktivitäten zu blockieren und zu stören, wie der Protest gegen Starex am 11. Juni. Dieser Druck zeigte Wirkung, indem „die Bedingungen, um in der notwendigen Ruhe operieren zu können“ untergraben wurden, wie es die militärische Führungsspitze wenige Tage vor der geplanten Demonstration ausdrückte.

Wir kündigen das Camp lange im Voraus an, um einen an das Territorium angebunden politischen Prozess zu schaffen, der es uns erlaubt, Anfang Oktober bereits mit Ideen, Projekten und für eine größere und reflektiertere Partizipation anzukommen.

Der für das Netzwerk kennzeichnenden und unumstößlichen Grundlinie folgend, soll das Camp kein bloßer Meinungsaustausch sein: In diesen Tagen wollen wir das sich Moment des Widerstands, des gesellschaftlichen Zusammenlebens, der Analyse, der Debatte, der Vertiefungen, der Präsenz vor Ort und der weiteren Aktivitäten abwechseln. Es drängt uns, Momente der Konfrontation zu haben, in denen über Perspektiven und Erfahrungen nachgedacht und eine Bilanz bezüglich der Entwicklung, Modifikation und Erweiterung des anti-militaristischen Widerstands gezogen wird.

Das Camp wird selbstfinanziert und -organisiert sein. Wie immer werden weder Institutionen noch Parteien anwesend sein, wer Teil einer solchen ist, kann als Individuum an dem Camp und den Aktivitäten teilnehmen, so wie es alle weiteren, die einen Beitrag leisten wollen, auch tun.

Das Programm wird zur Zeit noch ausgearbeitet.

Wir wollen die Verästelung des Kriegsapparats diskutieren und wie wir ihn treffen können. Unsere letzten Aktivitäten konzentrierten sich insbesondere auf: die Komplizenschaft zwischen dem Zivilen und dem Militärischen im Bereich der Logistik und der Universitäten, die Ablehnung der Rheinmetall Italia S.p.A., der Bombenfabrik in Domusnovas, und generell auf das Finden effizienter Lösungen zur Schaffung eines ungastlichen Umfeldes für die Kriegsmaschinerie.

Dieses Jahr, im Gegensatz zu dem Camp in Cagliari im vergangenen Jahr, haben wir uns entschieden, die Aufmerksamkeit in die Gebiete zu verlagern, wo die Militärübungen hauptsächlich stattfinden, um so unser Wissen über diese Orte zu vertiefen und um die zwischenmenschlichen Verhältnisse und Beziehungen zu stärken.

Im Augenblick denken wir, dass es wichtig ist, nach Capo Frasca zurückzukehren, vor dessen Toren sich am 13. September 2014 der sardische Antimilitarismus erneut entflamte.

Die Versammlungen des Netzwerkes No Basi né Qui né Altrove sind öffentlich und finden verteilt auf unterschiedliche Regionen Sardinien wöchentlich statt.

Auf dem Blog des Netzwerkes No Basi né Qui né Altrove, nobasi.noblogs.org, werden in nächster Zeit das Programm, weitere Informationen zum Camp, die kommenden Termine und unsere Kontakte veröffentlicht.

Das Netzwerk No Basi né Qui né Altrove